

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

07/2025

Mittleres - Unteres Fricktal

Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt: Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

Bernhardt: Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

Bernhardt: Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heils-egoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion

Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» (www-interrelthinktank.ch).

Leonie Wollensack

Kolumne

Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzler verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.
Bildquelle: zVg

Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

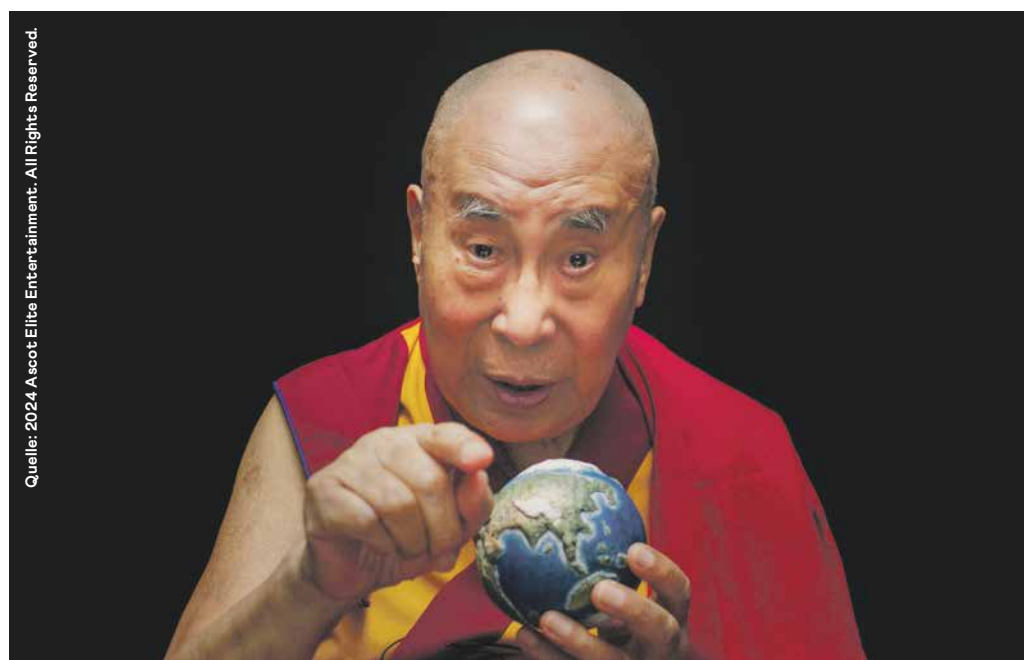
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleitausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

Streamtalk

Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an valerio@filmbuero.ch. Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekeltert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

Wisdom of Happiness

Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



Noch einmal aktiv werden

Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

Projekt der Luise-Thut-Stiftung

«erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website www.luise-thut-stiftung.ch macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.

30 Jahre Hospiz Aargau

Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.hospiz-lebenshalt.ch

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website www.luise-thut-stiftung.ch. Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale con consegna degli attestati di partecipazione al corso prematrimoniale ai fidanzati. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 30.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 4.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 5.4.** ore 17: Aarburg.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Stengelbach.
Sa 22.3. ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Missione). **Ve 28.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.).
Sa 29.3. ore 18: Rappresentazione Sacra della Passio Christi (sala parr. Schöftland). **Me 2.4.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch
Don Quintino Pecoraro,
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe

Sab 22.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mer 26.3.** S. Messa e unzione per gli ammalati. Ore 11: Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 28.3.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali. Ore 20: Wettingen, S. Antonio. **Sab 29.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche (raccolta alimentari). **Dom 30.3.** (raccolta alimentari), ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Ven 4.4.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali, ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Via Crucis** ore 20.00: Kleindöttingen, Antoniuskirche: **28 marzo / 11 aprile.** Wettingen S. Antonio (chiesa): **4 aprile.** **Pregiera delle lodi** ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

Attività ricreative

Mercoledì 26 marzo dopo la Santa Messa delle ore 11: segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch>
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch
 En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini



Quelle: Roger Wehrli

Die Ausstellung «Lebenshalt» in Zofingen und Brugg anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums von Hospiz Aargau zeigt grossformatige Handporträts und biografische Erzählungen der Patientinnen und Patienten von Hospiz Aargau. Alle Infos unter: www.hospiz-lebenshalt.ch

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.3. Misa, 17:45: Rheinfelden.
Nedjelja, 23.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Utorak, 25.3.** Misa - Navjestenje Gospodinovo, 19:00: Buchs. **Srijeda, 26.3.** Ispovijed i Misa, 17:30: Menziken. **Cetvrtak, 27.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 28.3. Dohovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 18:30: Suhr.
Subota, 29.3. Duhovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 10:00: Wettingen. Duhovna obnova za mlade (Don Josip Radic – Omnia Deo i Don Luka Klarica), 18:00: Wettingen.
Nedjelja, 30.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Srijeda, 2.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs.
Cetvrtak, 3.4. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 4.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden.

polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Niedziela, 23.3. Birnenstorf, 12.30.
Sroda, 26.3. rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birnenstorf, 12.30. **Sroda, 2.4.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Piatek, 4.4.** Pierwszy piątek miesiaca, Birnenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Auf Deinem Weg



Jugendkreuzweg von Mumpf nach Stein

Der diesjährige Jugendkreuzweg steht unter diesem Motto. Gemeinsam werden die Jugendlichen an verschiedenen Stationen den Kreuzweg Jesu bedenken. Jesu Leidensweg ist ein Weg der Hoffnung, ein Weg, der schliesslich zu neuem Leben führt. Auch der eigene Lebensweg ist ein Hoffnungsweg, der uns immer wieder Zuversicht und Zukunft bringen will. Der Jugendkreuzweg startet am Donnerstag, den 3. April um 19.00 Uhr in Mumpf und endet um 20.30 Uhr in der Bruder Klaus Kirche in Stein. Im Anschluss gibt es einen kleinen Umtrunk. Eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6.

Palmbinden

Auch dieses Jahr möchten wir mit vielen Körbchen und Palmen den Palmsonntagsgottesdienst feiern. Die bestellten Tännchen und Haselstecken, die zuhause geschmückt werden, können ab Donnerstag, 10. April wie folgt abgeholt werden:

- beim Pfarrhaus, Kirchgasse 4, Eiken

- vor dem Werkhof, Sisseln

Zum gemeinsamen Palmenbinden treffen sich Eltern und Kinder wie folgt:

- Freitag, 11. April ab 13.30 Uhr beim Werkhof in Sisseln

- Freitag, 11. April ab 16.00 Uhr bei der Pfarrkirche Stein

- Samstag, 12. April ab 9.00 Uhr beim Pfarrhaus in Eiken

Die Unterlagen wurden per Klapp verteilt. Wir wünschen allen viel Freude beim Herstellen der Palmen.

Familiengottesdienst in Eiken, 30. März, 10.30 Uhr:

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn



Auch wenn wir auf Abwege kommen, Gott kommt uns entgegen. Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse bereiten diesen Familiengottesdienst zum Thema: «Liebe und Gerechtigkeit» vor. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder im Seelsorgeverband.

Ministranten-Anlass

Nachdem der letzte Anlass kurzfristig abgesagt werden musste, findet nun am 4. April der Mini-Abend mit Escape Room statt. Die Minis treffen sich um 18.30 Uhr im Pfarrzentrum Eiken. Wir freuen uns auf einen lustigen und spannenden Abend.

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Leitender Priester

Stefanus Wolo Itu

Seelsorger

Stefanus Wolo Itu

062 871 14 25

stefanus.woloitu@rkeiken-stein.ch

Berthold Keßler

062 873 54 23

berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Sekretariate

Anita Meyer

Kirchgasse 4, 5074 Eiken

rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John

Schulstrasse 5, 4332 Stein

rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Kirchenmusikerin

Simone Küpfer

simone.kuepfer@rkeiken-stein.ch

0049 7763 8059104

Webseite: www.rkeiken-stein.ch



Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat

Anita Meyer

Kirchgasse 4, 5074 Eiken

Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 16.00 Uhr

062 871 14 05

rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Ihre Unterstützung. Die Kirchenpflege und das OK

1000 Träume weit



gebung und Frieden, dass die Beziehung gut bleibt, glücklich sein, Berufsausbildung für mein Kind und reisen. Dass Grossmami und Grosspapi im Himmel wieder vereint sind, dass die Clowns aus den grossen Häusern verschwinden, Gemeinschaft, jeder seinen Lieblingsmensch findet, nicht aus der Reserve eingezogen werden, dass die Jugendlichen in eine bessere Welt gehen, Fussballprofi und dass meine Oma und mein Opa wieder leben.



Einladung zum Suppentag



Herzliche Einladung zum Suppentag! Wir bieten diesen am **Sonntag, 23. März, von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr**, im Pfarreizentrum Eiken, an.

Lassen Sie sich bei Suppe, Kartoffelsalat, Würstli und Kuchen verwöhnen und geniessen Sie mit uns das gemütliche Beisammensein im Pfarreizentrum Eiken zugunsten der Fastenaktion 2025! Vielen Dank für Ihr Kommen und

Ja, was sind unsere Träume? Das haben die Besucherinnen und Besucher im diesjährigen Fasnachtsgottesdienst aufgeschrieben. Die Antworten waren bunt und vielfältig. An dieser Stelle seien einige Beispiele angeführt. Gesundheit, Zufriedenheit, Frieden auf der Welt, Chäsfondue, Sängerin oder Schauspieler werden, erfolgreich sein, Gerechtigkeit für alle, genug zu essen für alle, mein Idol treffen, Naturschutz, Verständnis, viele neue Abenteuer, die Liebe soll nie vergehen, Menschlichkeit, Freude, Lokführer, positiv vorwärts schauen, alle sollen eins werden, Frieden im Himmel, Regisseur werden, Ver-

Nicht alle unsere Träume werden wahr oder können wahr werden. Sie sind aber bei Gott gut aufgehoben. Er schenkt uns Kraft, Trost, Zuversicht und gibt uns eine Zukunft. Das ist uns eine grosse Freude und diese haben wir beim Fasnachtsgottesdienst zum Ausdruck gebracht. Allen die zum Gelingen beigetragen haben, vor allem der Guggemusik, den Oldies von Hellikon und dem Adhoc Chor unter der Leitung von Simone Kämpfer, danken wir von Herzen.

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat

Diana John

Schulstrasse 5, 4332 Stein AG

Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr

062 873 16 52

rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

wohnt, erhielten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in Stein spannende Einblicke in das Leben, die Kultur und den Glauben des Gastlandes, das wohl vielen nicht bekannt sein dürfte. So erfuhren die Teilnehmenden zum Beispiel, dass die insgesamt 15 Inseln nur von ca. 13'000 Menschen bewohnt werden, der christliche Glaube jedoch im Alltag eine wichtige Rolle spielt.

Neben Gebeten und Erzählungen von den Cookinseln wurden landestypische Lieder gesungen und abgespielt. Das Organisationsteam in Stein unter der Leitung von Manuela Köchling scheute keinen Aufwand für einen stimmungsvollen Rahmen während und nach

dem Gottesdienst. Im Pfarreisaal genossen die Besucherinnen und Besucher ein köstliches Gericht sowie ein reichhaltiges Desserbuffet. (fm)



Das Weltgebetstags-Team von Stein mit Franzi Mitulla, Silvia Schmid, Manuela Köchling und Fabrice Müller.

Die Cookinseln waren in Stein zu Gast

Der diesjährige Weltgebetstag (WGT) stand ganz im Zeichen der Cookinseln. Wie ge-

Ökum. Fastengottesdienst mit Suppenessen

Am Sonntag, 9. März, feierten die drei Kirchen aus dem mittleren Fricktal zusammen einen Fastengottesdienst. Gastgeber war die reformierte Kirchgemeinde in Stein.

Die etwas andere Feier lud dazu ein, zu teilen, was einem Sorgen aber auch Freude bereitet. Denn das diesjährige Fastentuch weist auf die Missstände auf der Welt hin und dass wir alle dazu aufgefordert sind, zuteilen was wir haben.

Das anschliessende Suppenessen nährte nicht nur die Mägen, sondern erfüllte die Herzen mit viel Gemeinschaftsgefühl. Ein grosses Dankeschön an alle Mitwirkenden, vor allem den Jugendlichen.

Kollekten vom Okt. 24 – Febr. 25

Oktober:	
Brücke "Le pont"	70.00
Geistliche Begleitung	70.00
Theodora Stiftung	50.00
November:	
Hilfswerk Margrit Fuchs	290.00
Kirchenbauhilfe	70.00
Diöz. Kollekte	100.00
Diöz. Kollekte	60.00
Stiftung Wunderlampe	130.00
Dezember:	
Uni Freiburg	40.00
Elisabethenwerk	130.00

Stiftung Lotti Latrous	80.00
Stiftung Denk an mich	80.00
Kinderhilfe Bethlehem	600.00

Januar:

Bistum Ende Flores	390.00
Inl. Mission	60.00
Sternsinger - Missio	2130.00
Caritas Aargau	120.00

Februar:

SoFo für Mutter+Kind	100.00
Stiftung Sternschnuppe	140.00
Die Dargebotene Hand	50.00
Jubiläe-Chance Kirchengesang	300.00

Herzlichen Dank für Ihr Mittragen dieser Anliegen.

Gottesdienste

Donnerstag, 20. März

12.00 Stein
Fastenimpuls, anschl Fastensuppe

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag
09.00 Stein
Eucharistiefeier mit Bussfeier mit Stefanus Wolo Itu
Gestiftete Jahrzeit für:
- Melanie Buser-Zivithal
Gedächtnis für:
- Hermann und Heinrich Zivithal
Kollekte: Fastenaktion
anschliessend Kaffeestube
10.30 Eiken
Eucharistiefeier mit Bussfeier mit Stefanus Wolo Itu; mitgestaltet vom Kirchenchor Eiken
Kollekte: Fastenaktion
anschl. Suppentag im Pfarreizentrum

Dienstag, 25. März

08.00 Sisseln
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. März

09.00 Münchwilen
Eucharistiefeier
10.00 Stein
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. März

09.00 Stein
Eucharistiefeier
12.00 Eiken
Fastenimpuls, anschl. Fastensuppe

Freitag, 28. März

19.30 Stein
Santa Messa

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag
09.00 Stein
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu; mitgestaltet vom Kirchenchor
Kollekte: Verein Santa Teresa, Nicaragua
10.30 Eiken
Familiengottesdienst mit Stefanus Wolo Itu, Ingrid Scharf und den Schülerinnen und Schülern der 4. und 5. Klassen des SSV
Kollekte: Verein Santa Teresa, Nicaragua

Dienstag, 1. April

14.00 Eiken
Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier der MFM

Mittwoch, 2. April

10.00 Stein
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. April

12.00 Stein
Fastenimpuls, anschl. Fastensuppe
18.45 Münchwilen
Anbetung
19.00 Stein
Jugendkreuzweg
Start 19.00 Uhr bei der Kirche
Mumpf - Ziel Kirche Stein

Freitag, 4. April

Herz-Jesu-Freitag
08.30 Eiken
Rosenkranzgebet
09.00 Eiken
Eucharistiefeier, anschl. Anbetung

Veranstaltungen

Sonntag, 23. März

11.00 Eiken, Suppentag
Herzliche Einladung ins Pfarreizentrum zum Suppentag zu Gunsten der Fastenaktion

Dienstag, 25. März

14.00 Stein, Pfarreizentrum, Treffpunkt Rumänienhilfe
Wir treffen uns zum Stricken, Spielen und Jassen.

Freitag, 4. April

18.30 Eiken, Mini-Abend mit Escape-Room
Wir treffen uns im Pfarreizentrum.

Unsere Verstorbenen

Rudolf Mathis, 1942
†8.3.2025

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal

Herzliche Einladung zu den Morgenimpulsen in der Fastenzeit



«Hunger frisst Zukunft - teilen was Gott uns schenkt!». Mit diesem Thema beschäftigen wir uns in den Morgenimpulsen in der Fastenzeit. Mittwoch, 26. März um 9 Uhr in der Kirche Wallbach

Donnerstag, 27. März um 9 Uhr in der Kirche Obermumpf

Nach der Feier sind Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Zopf eingeladen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern. Die Vorbereitungsgruppe Barbara Adler, Wiebke Bläsi und Viktoria Roth

Jugendkreuzweg «Auf deinem Weg»

3. April 2025, 19 Uhr, Pfarrkirche in Mumpf für die Jugendlichen des Firmweges

Unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen.

Wir treffen uns um 19 Uhr in der Pfarrkirche Mumpf und machen uns dann gemeinsam auf den Weg nach Stein. Unterwegs werden wir an mehreren Stationen einen Zwischenhalt einlegen, für kurze Impulse zum Kreuzweg

Jesu. Das Motto des Kreuzweges lautet «Auf deinem Weg»



Start in Mumpf in der Kirche

Abschluss in Stein in der Kirche

Do. 03. April um 19 Uhr

Kia orana! Mögest du ein langes und erfülltes Leben führen

Rückblick der Weltgebetstagsfeiern im Fischingertal



Mit diesen Worten und Musik von den Cookinseln wurden die Teilnehmenden der diesjährigen Weltgebetstagsfeiern begrüßt. Zum Einstieg hörten wir viel Interessantes und Bewegendes von den Cookinseln und wir

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter
vakant

Leitender Priester
Stefanus Wolo Itu

Seelsorger

Stefanus Wolo Itu
062 871 14 25
stefanus.woloitu@rkeiken-stein.ch

Sekretariat

Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.ssvf.ch



spürten direkt die Fröhlichkeit der Menschen im südpazifischen Ozean. Im gemeinsamen Feiern entstand eine Verbundenheit mit Menschen weltweit. In den drei Feiern im Fischingertal wurden Fr. 877.50 an Kollekte zugunsten Projekte des Weltgebetstages eingenommen.



Anstelle der klassischen Fürbitten durften die Teilnehmenden der Feier in Mumpf ihre Anliegen, Wünsche und Dankesworte auf Fische schreiben. Diese Fische sind nun einige Zeit hinten in der Kirche ausgestellt und sollen uns immer wieder an diese berührende Feier erinnern.

Nach der Feier wurden die Anwesenden - je nach Ort unterschiedlich - mit feinen Spezialitäten von den Cookinseln und/oder Kaffee und Kuchen verwöhnt. Gemütliches Beisammensein - es zeigte sich einmal mehr - wird von allen sehr geschätzt.

In der Maori-Sprache sagen wir: Meitaki (vielen Dank) fürs Mitfeiern. Wir wünschen euch Kia Manuia (viel Glück) und sagen von Herzen Ka kite (auf Wiedersehen)!

Ökum. Fastengottesdienst mit Suppenessen

Am Sonntag, 9. März, feierten die drei Kirchen aus dem mittleren Fricktal zusammen einen Fastengottesdienst. Gastgeber war die reformierte Kirchgemeinde in Stein. Im Vorfeld waren schon fleissige Helfer und Helferinnen am Werk und bereiteten die Räumlichkeiten vor, deckten die Tische, kochten die Suppe und buken feine Kuchen.



Durch den Gottesdienst führten Mike Koch, Stephan Feldhaus und Martina Schmidlin. Die etwas andere Feier lud die Mitfeiernenden dazu ein, zu teilen, was einem Sorgen aber auch Freude bereitet. Denn das diesjährige Fastentuch weist auf die Missstände auf der Welt hin und dass wir alle dazu aufgefordert sind zu teilen, was wir haben.



Das anschliessende Suppenessen nährte nicht nur die Mägen, sondern erfüllte die Herzen mit viel Gemeinschaftsgefühl. Ein grosses Dankeschön an alle Mitwirkenden, vor allem den Jugendlichen.

Chilefischli Feier

Was essen die Kinder in anderen Ländern?



Dieser Frage ging die Chilefischli Feier am Sonntag, 16. März nach. Mit verschiedenen landestypischen Broten, Fotos und Lebensmitteln stellten die Leiterinnen fünf Kinder und ihre Heimatländer vor.



Danach malten und schrieben alle Kinder und ihre Begleitpersonen einen Wunsch oder eine Bitte für die Kinder aus den fernen Ländern.

Ein Dankespsalm stimmte die Tischgemeinschaft auf das gemeinsame Brotessen ein. So durfte ein Fladenbrot aus Mexiko oder ein Naanbrot aus Indien probiert werden. Die Wünsche und Bitten für alle Kinder auf der Welt können noch bis Ostern in der Kirche in Mumpf angeschaut werden.

Mini-Anlass «Die Suche nach Mister X»

Am vergangenen Samstag gab es in Obermumpf eine rasante Verfolgungsjagd. Mister X schlich durchs Dorf und die Ministranten und Ministrantinnen mussten ihn fangen. Da war Teamarbeit und eine gute Strategie gefragt. Aber die Jugendlichen waren schlauer und schneller als der Gejagte und so konnte der mysteriöse Mister X gefunden werden. Zum Spass aller Beteiligten gab es dann einen Wechsel und so durften die Kinder auch in die Rolle von Mister X schlüpfen. Am Schluss gab es noch einen feinen Coupe in Restaurant Rössli.



Überraschung

Priester Thomas Parera aus dem Bistum Ende Flores in Indonesien ist zurzeit mit einer Gruppe auf einer Pilgerreise in Europa. Dabei besuchten sie auch Stefanus Wolo Itu und nahmen am Gottesdienst in Mumpf teil. Zur Freude aller Anwesenden sang Thomas Parera zwei Lieder: eines in seiner Muttersprache und das Ave Maria. Herzlichen Dank für diese gelungene Überraschung.



Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat

Patricia Obrist
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

062 871 14 20
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

Öffnungszeiten

Pfarrsekretariat
Donnerstag, 3. April, 17. April

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Ferraina
Rank 5, 4324 Obermumpf
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 33 66
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

Beschlüsse der Kirch- gemeindeversammlung vom 15. März 2025 in Obermumpf

Es wurden folgende Personen gewählt:

- als Mitglied der Kirchenpflege:
Ralf Dietwyler
- als Präsidentin der Kirchenpflege:
Susanne Widmer

Damit kann die Sachwaltung durch den Kirchenrat aufgehoben werden. Der Sachwalter, Stefan Elmiger, dankt allen für die Unter-

stützung während den rund 1 3/4 Jahren und wünscht der Kirchenpflege viel Erfüllung in ihrem Amt.

Taufe

Wir freuen uns, dass Lara, Tochter von Alexandra und Thomas Ness, durch das Sakrament der Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wird. Wir wünschen Lara Ness, ihrer Familie und Paten von Herzen Gottes Segen.

Sekretariat

Das Sekretariat ist ausnahmsweise am Dienstag, den 1. April statt am Mittwoch, den 2. April am Morgen besetzt.

Mumpf – St. Martin

Sekretariat

Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

Floristik-Kurs: Osternest

Freitag, 11. April, 19 bis 21.30 Uhr im Pfarrsaal in Mumpf
Kosten inkl. Material Fr. 85.-

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Ramona Berger: 079 456 29 70 oder ramona.b.frauengemeinschaft@hotmail.com
Wir freuen uns auf einen lehrreichen und gemütlichen Abend.
Frauengemeinschaft Mumpf

Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat

Patricia Obrist
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach

Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
061 861 11 19
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

Weltgebetstag

Beim Weltgebetstag 2025 standen die Cook-Inseln – eine Inselgruppe im südlichen Pazifik – im Vordergrund. Wir lernten dabei in einem von den Frauen der Cook-Inseln gestalteten Gottesdienst allerhand über die hiesige Sprache, die Bräuche und den Alltag verschiedener Frauen kennen. Dazwischen sangen und hörten wir einige Lieder, teils in der dortigen

Landessprache Māori, die mit dem Klavier begleitet wurden.

Danach gesellten wir uns nach alljährlicher Tradition hinunter in den Pfarrsaal, wo wir in Genuss von zahlreichen Köstlichkeiten der Cook-Inseln kamen, darunter eine Süsskartoffelsuppe, eine Rösti aus Maniok, einem Schokoladen-Süsskartoffel-Cake sowie einem erfrischenden Getränk aus Ananas, Banane und Kokos. Wir liessen den Abend bei geselligem Beisammensein ausklingen.



Gottesdienste

Freitag, 21. März

09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 22. März

3. Fastensonntag

18.00 Schupfart
Versöhnungsfeier mit Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu mitgestaltet vom Kirchenchor
Jahrzeit für:
Barbara und Ernst Leubin-Ruflin
Lina Leubin
Stefan Furler
Marie Müller-Suter
Agnes und Alexander Leubin-Hochstrasser
Gedächtnis für:
Monika Mathis, Marcel Mathis
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Die Schweizer Berghilfe trägt dazu bei, die Existenzgrundlagen im Schweizer Berggebiet zu verbessern und unterstützt Projekte, die Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Berggebiet schaffen.

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag

10.00 Wallbach
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Isidor Hodel mitgestaltet vom Kirchenchor
Jahrzeit für:
Alma und Karl Rohrer-Brogli und Angehörige
Kollekte: Schweizer Berghilfe

10.30 Obermumpf
Taufe von Lara Ness

Montag, 24. März

17.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 26. März

09.00 Obermumpf
Rosenkranz
09.00 Wallbach
Morgenimpuls
gestaltet von Frauen
anschliessend herzliche Einladung zum Kaffee im Pfarrsaal
18.00 Mumpf
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Gedächtnis für:
Esther und Erich Troxler
Margrit Troxler

Donnerstag, 27. März

09.00 Obermumpf
Morgenimpuls
gestaltet von Frauen
anschliessend herzliche Einladung zum Kaffee in der Unterkirche

Freitag, 28. März

09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 29. März

4. Fastensonntag
18.00 Mumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Isidor Hodel
Jahrzeit für:
Anna Gut
Kollekte: Mercy Ships

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag
10.00 Obermumpf
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Isidor Hodel
Jahrzeit für:
Franz Xaver Stocker-Stocker
Kollekte: Mercy Ships

Mercy Ships ist eine Nonprofit Organisation, welche mit Spitalschiffen kostenfreie chirurgische und medizinische Entwicklungshilfe in Drittweltländern leistet. Die

Arbeit lebt durch Spendengelder und durch freiwillige Mitarbeiterinnen Mitarbeitern aus aller Welt.

Montag, 31. März

18.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. April

18.00 Obermumpf
Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Jahrzeit für:
Marie Vogel-Stocker
Margaritha Egloff-Greder

Freitag, 4. April

09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 5. April

5. Fastensonntag
18.00 Wallbach
Versöhnungsfeier mit Eucharistiefeier mit Stefanus Wolo Itu
Jahrzeit für:
Elisabeth Kaufmann

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag
10.00 Schupfart
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Urs Buser
Jahrzeit für:
Helene und Wilhelm Hasler, Irma und Gottlieb Heiz, Herbert Heiz, Franz Hohler
Gedächtnis für:
Johan Heiz, Heidi Büttler, Marie und Bernhard Schwarb, Martin Hohler

Unsere Taufen

Lara Ness, Obermumpf

Pastoralraum Möhlinbach



Kraftvolle Bilder für die Zukunft

Der Visionsprozess in unseren Pfarreien ist im vergangenen Jahr gestartet, als Einladung an alle, mitzudenken und eine positive und realistische Vorstellung zu entwickeln, wie kirchliches Leben in der Zukunft aussehen könnte. Ich freue mich sehr, dass nun die vier offiziellen Visionen unserer Pfarreien veröffentlicht werden und lade alle ein, diese Texte aufmerksam zu lesen. Es steht sehr viel drin, auch wenn die Texte bewusst kurzgehalten sind. Vielleicht lesen sie auch zwischen den Zeilen und achten auf das, was weggelassen wurde. Die Texte sind kraftvolle Bilder, die jetzt den Weg eröffnen für konkrete Schritte in die Zukunft. Sie werden der Leitfaden sein für meine eigenen Reflexionen mit dem Seelsorgeteam, die kommenden Gespräche mit und in den Pfarreien. Eines ist jetzt schon deutlich: In jeder unserer Pfarreien gibt es eine positive Vision für eine aktive kirchliche Gemeinschaft vor Ort, die eine reine Konsumentenhaltung hinter sich lässt. Die Kirche wird nicht mehr als Versorgungskirche wahrgenommen, sondern als bewusste christliche Gemeinschaft in einer sich rasant verändernden Gesellschaft. Eine Gemeinschaft, die sich allerdings nicht verschanzt, sondern die Türen öffnet. Es bleibt aber auch wichtig zu bedenken, dass unsere Kirche nicht einfach an den Dorfgrenzen aufhört, sondern sich auch auf der Ebene des Pastoralraumes und darüber hinaus entfaltet. Lebendige christliche Gemeinschaften, eingebettet in einen funktionierenden Pastoralraum. Für die konkrete Umsetzung sind nun alle gefragt: die Pastoralraumleitung, das Seelsorgeteam, der ZV und die Pfarreien. In den Pfarreien werden im Rahmen von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen die Früchte des Visionsprozesses zum Thema gemacht. Markus O. Wentink

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon / Zuzgen /
Zeiningen / Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend

Markus O. Wentink, Diakon und Leitung
061 851 10 54
markus.wentink@moehlinbach.ch

Godwin Ukatu, Leitender Priester
078 201 39 25
godwin.ukatu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistentz
061 851 12 67
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Fabienne Thiévent, Bereichsleitung Diakonie
078 315 18 95
fabienne.thievent@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese
061 853 10 36
lena.heskamp@moehlinbach.ch
Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
061 853 10 35
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 851 53 04

Webseite: www.moehlinbach.ch



Ein offener Versöhnungsweg

für alle Generationen



Friede in unserem Herzen und in unserem Umfeld ist ein wertvolles Gut, das uns innere Stärke schenkt. Niemand ist ohne Fehler, Stolpersteine liegen auf unserem Weg, Fehler passieren und gehören zu uns Menschen. Deshalb ist Frieden sehr kostbar, jedoch auch zerbrechlich. In der Kirche St. Leodegar laden verschiedene Stationen dazu ein, über das eigene Leben, Geglücktes und Gescheitertes, Beziehungen zu Mitmenschen und zu Gott nachzudenken.

Sie sind herzlich eingeladen, diesen Weg zu begehen. Der Weg startet am 28. März, 13 Uhr, und endet am Freitag, 4. April 2025, 16 Uhr. Wir wünschen allen einen guten Versöhnungsweg mit bereichernden Erfahrungen.

Petra Biehler, Katechetin

Jugendgebetsgruppe

Erlebe Gemeinschaft, tiefgehende Gespräche und bewusste Zeit mit Gott am Donnerstag, 27. Mai, 19 Uhr im Pfarreizentrum Schallen – sei es beim lockeren Start mit Snacks, im Gebet, im Gesang oder in der Stille. In unserer Jugendgebetsgruppe, die sich etwa einmal im Monat trifft, kannst du all das erleben und über die wichtigen Themen des Lebens sprechen.



Egal, wie deine Lebenssituation gerade aussieht – du bist herzlich willkommen! Komm vorbei und sei dabei. Ab ca. 14 Jahren. Fragen?

Claudia Fritzenwallner Corrales gibt dir gerne darüber Auskunft. 077 489 37 80; claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Versöhnungsweg

Weg zum Sakrament der Versöhnung

Die Viert- und Fünftklässler vom Tal befassen sich in diesem Schuljahr mit dem Thema Versöhnung und bereiten sich auf das Sakrament der Versöhnung vor.

Merken wir nicht alle, dass uns ein liebevolles, wohlwollendes, friedvolles Miteinander nicht immer gelingt?

Im Unterricht entdecken die Kinder die von Gott gegebenen 10 Gebote, welche Jesus wie folgt zusammengefasst hat: «Du sollst deinen Gott lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit all deinen Gedanken. Ebenso wichtig ist: Du sollst deinen Nächsten lieben dich selbst». (Matt 22, 37-39)

Was können wir tun, wenn wir Fehler machen, wenn wir nicht so leben, wie unser Herz es möchte, wie Gott es möchte?



Manchmal hilft schon ein einfaches und ehrliches Entschuldigungswort, um liebende Versöhnung wieder herzustellen. Manchmal ist es schwieriger und man macht sich lange über Lebenssituationen Gedanken. Auf den Versöhnungsweg gehen die Kinder zusammen mit einer erwachsenen, vertrauten Begleitperson. Verschiedenen Stationen laden zu Gesprächen ein, Handlungen werden überdacht und Versöhnung mit sich selbst, mit den Mitmenschen und Gott wird möglich. Es ist ein Geschenk, dass Gott uns immer wieder annimmt und wir jeden Tag eine Chance haben, neu zu beginnen und Nächstenlieben zu leben. Diese freudige Erfahrung dürfen die Kinder Ende Juni auf ihrem Versöhnungsweg machen. Befreit und gestärkt kehren die Kinder dann in ihren Alltag zurück und werden Brücken der Liebe, der Versöhnung und des gegenseitigen Respektes bauen, um somit die Gottes- und Nächstenliebe sichtbarer und spürbarer zu machen.

Anne-Marie Schubiger, Katechetin

Jubla

Gemeinsamer Anlass mit Jubla Rheinfelden

Zusammen mit der Jubla Rheinfelden verbringen wir einen Tag mit Spiel und Spass. Wir sind draussen im Wald und haben die Möglichkeit, eine Wurst zu braten. Für alle Kinder zwischen 7 und 15 Jahren. Wir bitten um Anmeldung (Kontaktdaten www.jublamoehlin.ch). *Jubla Möhlin*



«wir trauen uns»

Hochzeitsvorbereitung in der Propstei Wislikofen

Sie freuen sich auf Ihre Hochzeit – ein unvergesslicher Tag, den Sie mit grosser Vorfreude vorbereiten. Gönnen Sie sich dabei auch bewusst Zeit, um als Paar über Ihre Liebe, Ihre Partnerschaft und die kirchliche Trauung ins Gespräch zu kommen. Die Propstei Wislikofen lädt 2025 zu bewährten Hochzeitsvorbereitungskursen ein. Diese bereichernden Tage bieten Raum, um Ihre Beziehung zu reflektieren, Stärken zu entdecken, das Eheversprechen und den Segen zu vertiefen sowie Ideen für die Gestaltung Ihres Hochzeitsgottesdienstes zu sammeln.

Termine: 17. Mai, 6. Dezember 2025 (samstags, 9:30–16:30 Uhr)

Ort: Seminarhotel Propstei, Wislikofen

Anmeldung: Tel. 056 438 09 40,

E-Mail: bildungundpropstei@kathaargau.ch,

online: www.propstei.ch

Wo Liebe sich freut, da ist ein Fest! Machen Sie diesen Tag zu einem wertvollen Teil Ihrer Hochzeitsvorbereitungen. Wir laden Sie herzlich ein!



Wegenstetten-Hellikon – St. Michael

Sekretariat

Edith Schlienger

Di 14.00 – 16.30 Uhr / Mi 08.30 – 11.00 Uhr

061 871 04 10

pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Vision für unsere Pfarrei

Liebe formt das Herz unserer Gemeinschaft. In Liebe und wie eine Familie, sind wir eine Pfarrei, in der sich alle willkommen und geschätzt fühlen.

Unsere Kirchenräume und unterschiedlichen Feiern sind Treffpunkte für alle Mitglieder unseres Glaubens – um das Leben in allen Formen zu feiern, einen Andachtsort zu bieten, den Glauben im Alltag zu teilen, und die Reise des Glaubens fortzusetzen.

Freiwillige sind der Motor unserer Pfarrei. Durch ihre uneigennütigen Beiträge schaffen sie eine lebendige und dynamische Umgebung, die es jeder und jedem Einzelnen ermöglicht, seine einzigartigen Fähigkeiten und

Talente einzubringen. Sie verkörpern den wahren Geist der Gemeinschaft – den Dienst am Nächsten.

Unsere Vision ist es, dieses lebendige und fürsorgliche Umfeld zu bewahren und weiter zu stärken. Mit dem festen Glauben, dass wir gemeinsam eine noch bessere und liebevollere Gemeinschaft in unserer Pfarrei erhalten und weiter entwickeln können.

Weitere Informationen zum Visionsprozess siehe Pastoralraum Seite 19.

Bei Fragen kontaktieren Sie Nicole Bamert, 061 871 04 10



Vorbereitungstag Erstkommunion (Tal)

Zum gemeinsamen Vorbereitungstag treffen sich die Schüler der 3. Klasse und jeweils ein Elternteil am Samstag, 22. März 2025 im Pfarrsaal und der Kirche Wegenstetten.

Kreativ sein, sich einstimmen auf das Fest der Erstkommunion und Gemeinschaft pflegen beim abschliessenden Essen. *Claudia Mösch*

Krankensonntag



Mit etwas Zeit schenken und süssem Honig wurden 28 Menschen besucht.

Zeiningen – St. Agatha

Sekretariat

Patricia Obrist

Mi u. Do 14.00 – 16.30 Uhr

061 851 11 17

pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

Vision für unsere Pfarrei

Wir pflegen unsere Gemeinschaft

Ein vielfältiges, buntes Leben zeichnet sie aus. Essen und Trinken, Musik und Gesang, Spiel und Spass gehören dazu. Jeder Mensch findet einen Platz. Offenheit und Wertschätzung stärken unsern Zusammenhalt.

Das Kirchengebäude ist unser Zentrum, doch Kirche findet überall statt, mitten im Leben

Es gibt Orte der Stille, Orte zur Entspannung und Orte für offene Gespräche. Wir besuchen kranke und alte Leute. Wir gehen zu verschiedenen Veranstaltungen, die von unserer Kir-

che angeboten werden. Unsere Kirche ist in Bewegung. Dogmatisches und Starres vermeiden wir.

Liturgische, religiöse Feiern werden von geistlichen und Laien, sowie von Angestellten und Freiwilligen gestaltet

Immer suchen sie nach einladenden Formen. Schön, wenn wir erleben, dass Himmel und Erde verbunden sind.

Wir bauen Brücken zu Menschen aus anderen Religionen und Kulturen

Ökumene bereichert uns. Kontakte zu nicht-christlichen Religionen und Kulturen können unsern Glauben vertiefen. Wir nehmen Anteil am Weltgeschehen. Wir bemühen uns um Frieden.

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für das Geschehen

Wir sind aktiv. Wo immer wir Gelegenheit finden, bringen wir uns ein.

Wir nähren das Feuer in unserem Innern

So können uns neue, segensvolle Ideen zuströmen.

Weitere Informationen zum Visionsprozess siehe Pastoralraum Seite 19.

Bei Fragen kontaktieren Sie Hilda Klaus, 061 599 01 24



VORANZEIGE PALMBINDEN

Am Samstag, 12. April ab 13.30 Uhr findet das Palmbinden statt. Wir freuen uns über viele Palmen Hersteller:innen.

Zuzgen – St. Georg

Sekretariat

Patricia Obrist
Di u. Fr 08.00 – 11.00 Uhr
061 871 17 71
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Vision für unsere Pfarrei



In unserem Dorf mit den drei Kirchen stehen die Türen offen für alle: für die Angehörigen aller Konfessionen, Religionen und Konfessionslose. Uns verbinden niederschwellige, ansprechende Angebote aus den Kirchen, welche unseren Werten entsprechen, und in das Dorfleben und die Dorfkultur integriert sind.

In unserem Umfeld hat Traditionelles und Neues Platz.

Die Gottesdienste sind zum Teil noch traditionell - aber mehrheitlich auch dem Zeitgeist und den Bedürfnissen entsprechend gestaltet.

In persönlichen Notlagen können wir Betroffene und Interessierte «seelsorgerisch begleiten». Dies ist auf Wunsch auch gewährleistet für wichtige Lebensangebote wie Taufen, Hochzeiten, Segnungsfeiern, Sterbebegleitung, Begräbnisse, etc.

Eine unserer Stärken ist, dass Neues entstehen soll, weil wir es uns wünschen und zulassen.

Sie sind neugierig geworden? Dann finden Sie den kompletten Artikel auf unserer Pastoralraum-Webseite.

Weitere Informationen zum Visionsprozess siehe Pastoralraum Seite 19.

Bei Fragen kontaktieren Sie Marzia Gloor, 079 546 35 62 oder Klaus Hollinger, 079 247 16 77.

VORANZEIGE PALMBINDEN

Am Samstag, 9. April um 9 Uhr findet das traditionelle Palmbinden auf dem Parkplatz bei der Kirche (bei Schlechtwetter im Spycher) statt. Sie alle sind ganz herzlich dazu eingeladen. Kinder, Eltern, Grosseltern, Einzelpersonen. Wir freuen uns auf Sie.

Möhlin – St. Leodegar

Sekretariat

Ana Kunz-Imbernon
Mo, Di und Do 08.30 – 11.00 Uhr
061 851 10 54
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

Vision für unsere Pfarrei



Wir sind eine offene Kirche

Alle Mitmenschen sind uns willkommen, ungeachtet von Glaube, Alter, Geschlecht, Nationalität oder sexueller Orientierung. Unse-

re Räume sind einladend. Die Diakonie ist offen für alle.

Im Zentrum steht die Gemeinschaft

Wir schaffen Orte und Gelegenheiten um miteinander zu feiern, zu reden, zu essen, zu lachen, zu spielen und etwas zu erleben. Es hat Platz für alle.

Wir schaffen Begegnungsräume

Wir öffnen unsere Räume und gestalten Treffpunkte drinnen und draussen. Es gibt Raum für Ideen. Wir vertrauen darauf, dass etwas entsteht. An ungezwungenen Orten gibt es Unterstützung durch professionelle und ehrenamtliche Ansprechpersonen.

Wir leben die Ökumene

Wir suchen eine enge Zusammenarbeit mit unseren Schwesterkirchen. Wir betonen das Verbindende, nicht die Unterschiede. Wir legen Angebote zusammen.

Weitere Informationen zum Visionsprozess siehe Pastoralraum Seite 19.

Bei Fragen kontaktieren Sie Edith Keller, 079 252 74 79

Musikalischer Gottesdienst

Weiter Informationen unter: moehlinbach.ch>news>meister-eckhart-musikalischer-gottesdienst



Gottesdienste

Freitag, 21. März

- 19.00 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon, Rosenkranzgebet
- 19.30 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon, Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Dreissigster für:
Myrtha Schlienger
Jahrzeit für:
Oskar Brogli-Nussbaum
Hedwig und Karl Schlienger-
Hasler
Rosa und Hans Schlienger-Hasler
Gedächtnis für:
Margrith Gersbach-Ackermann
Hedy Hasler-Konrad
Hedwig und Karl Schlienger-
Hasler
Elisabeth Gschwind-Hasler
Hedy Hufschmid
Messe zu Ehren des Hl. Josef

Samstag, 22. März

- 17.30 Möhlin
Musikalischer Gottesdienst
"Senfkorn" über Texte von
Meister Eckhart
Markus O. Wentink
Musik von Matthias Heep, Prof.
Andreas Kolinski, Dagmar Wilgo,
Choralschola Möhlin
Chilekaffi im Pfarrsaal
Kollekte: Caritas Aargau

Sonntag, 23. März

- 10.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Kollekte: Cerebral
Nach der Messe Rosenkranzgebet
- 10.30 Zuzgen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Gedächtnis für:
Josef Hohler- Wendelspiess
Othmar Frischherz-Gasser
Kollekte: Kirchl. Regionaler
Sozialdienst

Montag, 24. März

- 15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. März

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. März

- 10.00 Möhlin
Ökum. Gottesdienst im Stadel-
bach; Reformiert
- 17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Lourdesgrotte
Die Schweiz betet

Donnerstag, 27. März

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet
- 18.30 Möhlin
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu

Freitag, 28. März

- 13.00 Möhlin
Offener Versöhnungsweg für alle
Generationen
Bis Freitag, 4. April in der Kirche
- 17.30 Zuzgen
Rosenkranzgebet
- 18.00 Zuzgen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Jahrzeit für:
Ottilia Jakober
Gedächtnis für:
Maria Hürbin-Kromer

Samstag, 29. März

- 17.30 Möhlin
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Kollekte: Kirchl. Regionaler
Sozialdienst KRSD

Sonntag, 30. März

- 10.30 Zeiningen
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Jahrzeit für:
Walter Freiermuth-Gremper
Elisabeth Freiermuth-Freiermuth
Gedächtnis für:
Michael Brogli
Kollekte: Kirchl. Regionaler
Sozialdienst

Montag, 31. März

- 15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. April

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet
- 20.00 Möhlin
Ökum. Bibelteilen für Frauen;
Reformiertes Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 2. April

- 10.00 Möhlin
Ökum. Gottesdienst im Stadel-
bach; Reformiert
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Lourdesgrotte
Die Schweiz betet
- 18.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet
- 19.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. April

- 09.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
- 17.30 Möhlin
Stille Anbetung
Claudia Frizentwallner C.
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten, Rosenkranzgebet

Freitag, 4. April

- 08.30 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon, Rosenkranzgebet
- 09.00 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon, Eucharistiefeier,
Herz-Jesu
Godwin Ukatu
Jahrzeit für:
Martha und Franz Hasler-Hasler
Anna und Walter Galli-Hasler
Gedächtnis für:
Margrith und Johann Gersbach-
Ackermann
Familie Intlekofer Elli, Sepp,
Gerhard, Seppi, Mario, Thomas
und Johannes
Hedy Hasler-Konrad
Myrtha Schlienger
Josef Wallter
Messe zu Ehren des Hl. Wendelin
Chilekaffi
- 17.30 Zuzgen
Fiire mit de Chliine
Ref. Kirchengemeindezentrum
- 19.30 Möhlin
Ökum. Taizéfeier; Martina
Grenacher, Doris Müller

Unsere Verstorbenen

Myrtha Schlienger, 1949,
Hellikon, †01.03.2025
Giovanni Carnevale, 1954,
Möhlin, †02.03.2025
Jochen Lindemann, 1945,
Möhlin, †08.03.2025
Johann Richard Müller-Hasler, 1928,
Hellikon, †13.03.2025

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach – St. Gallus und Othmar

Sekretariat

Ana Palesko
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mo und Di 13.30-17.00 Uhr
Mi 8.00-12.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge

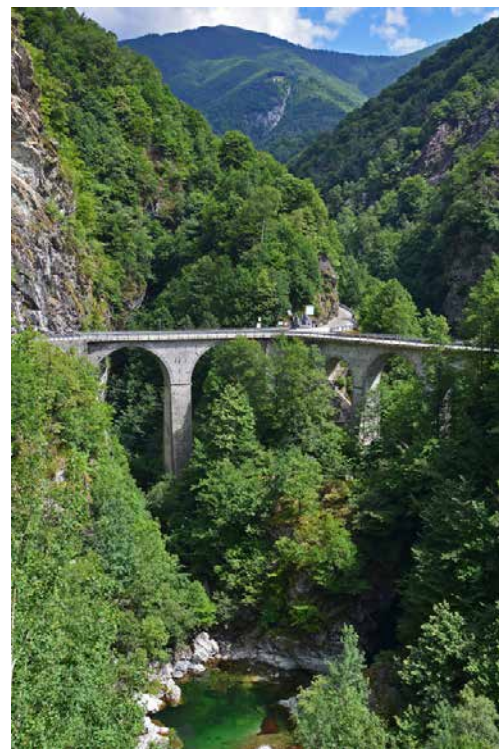
Diakon Stephan Kochinky,
061 813 92 77, sky@kath.ch
Maurizio Dente, Katechet,
076 361 95 40, m.dente@kath.ch
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

tesdienstes ab. Der Eröffnungsvers am 4. Fastensonntag lautet: «Laetare Ierusalem: et conventum facite omnes qui diligitis eam: gaudete cum laetitia, qui in tristitia fuistis: ut exsultetis, et satiemi ab uberibus consolationis vestrae.».

An diesem 4. Fastensonntag (*Laetare – freue dich*) singt VOX RAURICA den Anfang des 42. Psalms: *Sicut cervus desiderat ad fontes aquarum* (Wie der Hirsch lechzt nach den Quellen des Wassers), eine Komposition von Giovanni Pierluigi da Palestrina* (1525-1594). – Die Antiphon *Ubi caritas et amor Deus ibi est* (Wo Güte ist und Liebe, da ist Gott) ist in einer aus dem 8. Jahrhundert stammenden Handschrift im Kloster St. Gallen überliefert. Der norwegische Komponist Ola Gjeilo (geb. 1978) hat die erste Strophe der originalen gregorianischen Fassung für vierstimmigen Chor bearbeitet. (* Eine Notiz am Rand: 1997 wurde unser Chor zum 100-Jahre-Jubiläum durch den Schweizerischen Kirchenmusikverband mit der nach diesem Komponisten benannten Palestrina-Medaille geehrt.)

werden. Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte bei Antonia Incognito (Tel. 076 370 37 91), und wir organisieren Ihre Fahrt.

Team und Antonia Incognito



Onsernonetal, (Photo: AdobeStock)

Aktionstag

Erstkommunion 2025

Am Samstag, 22. März findet unser Aktionstag zur Vorbereitung für die Erstkommunion im Juni statt. Unser Thema ist "Brücke". Wir besuchen die berühmte Kapellbrücke in Luzern. Wir wollen die Bedeutung von Brücken im Glauben und im Leben vertiefen. Wir freuen uns auf einen tollen Tag.

Kreuzweggottesdienst

Mittwoch, 2. April, 9:00h

mit Morgenkaffee. Im Kreuzweggottesdienst wird der Schmerzen gedacht, die Jesus auf seinem Weg vom Haus des Pilatus, wo er zum Tode verurteilt wurde, bis zum Kalvarienberg, wo er am Kreuz gestorben ist, erlitten hat.

Verkündigung des Herrn

Ökum. Frühlingsfeier

im Alterszentrum Rinaupark

Am Dienstag, 25. März findet ab 15:00h.

Sommerzeit

Zeitumstellung

Am 30. März stellen wir unsere Uhren um. (1 Stunde vorstellen - von 02:00h auf 03:00h).

Laetare

Sonntag, 30. März, 10:00h

Der Name »Laetare« leitet sich vom ersten Wort des Eröffnungsverses (Introitus) des Got-

Gesellschaftsnachmittag

Donnerstag, 10. April 2025, 15:00h

Zu Gast: René Fuchs

«Auf Reportage in der Schweiz II» - Für GEO, CH Media (Aargauer-, Luzerner Zeitung, etc.) und Regionalzeitungen ist René Fuchs für Reportagen & Interviews unterwegs. Der Gottesanbeterin auf der Spur, mit einer Hausärztin im Urnerland unterwegs, bei der traditionellen «Hötteträgete» zur Zwinglipasshütte dabei und zu Besuch bei einer Ziegenzüchterin zuhinterst im Onsernonetal sind nur einige der Themen. Vielfältig und eindrucksvoll sind all die Begegnungen mit Mensch und Tier in den Bergen, in einsamen Tälern und selbst am Fischteich mit wertvollen Kois. Erlebnis pur ist angesagt! (Dauer: ca. 55 Minuten)

Wir laden Sie diesem spannenden Vortrag ein, welchem wir bei Kaffee und Kuchen geniessen



Votivkirche in Wien, (Photo: AdobeStock)

Baumschnitt?

Steht dieser bei Ihnen in nächster Zeit an?

Am 9. April binden wir mit den Erstkommunikanten die Palmen für den Palmsonntag. Wenn Sie in nächster Zeit ihre Sträucher schneiden (Buchs, Thuja Kirschlorbeer etc.), können Sie die Zweige beim Pfarreizentrum «Am Schärme» abladen oder wir holen sie bei Ihnen ab. Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt.

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

- 10.00 Kaiseraugst, 3. Fastensonntag
Eucharistiefeier
Opfer: Tel 143 - Wege der
Zuwendung
- 17.00 Kaiseraugst
Liturgia Italiana

Dienstag, 25. März

- 15.00 Kaiseraugst, Alterszentrum Rinau
Ökum. Frühlingsfeier

Mittwoch, 26. März

- 09.00 Kaiseraugst
Kommunionfeier
Verkündigung des Herrn

Sonntag, 30. März

- 10.00 Kaiseraugst, 4. Fastensonntag
Kommunionfeier "Laetare" mit
Vox Raurica
Taufe: Kamaliah Rose Di Blasio
Opfer: Don Bosco Jugendhilfe

Mittwoch, 2. April

- 09.00 Kaiseraugst
Kommunionfeier Kreuzweg mit
Morgenkaffee

Sonntag, 6. April

- 10.00 Kaiseraugst, 5. Fastensonntag
Eucharistiefeier
Opfer: Fastenaktion kath.
Hilfswerk

Veranstaltungen

Dienstag, 25. März

- 19.30 Kaiseraugst im Schärme, Informationsveranstaltung für Firmlinge
S. Kochinky, S. Fiorilli, M. Dente

Donnerstag, 27. März

- 19.00 Kaiseraugst im Schärme, Projekt
Reli 7. Kl. M. Dente, S. Fiorilli

Montag, 31. März

- 19.00 Kaiseraugst im Schärme, Camino
del Norte, der »andere« Jakobs-
weg nach Santiago
Vortragsabend F. Kammermann

Dienstag, 1. April

- 19.00 Kaiseraugst im Schärme, Projekt
Reli 9. Kl. M. Dente, S. Fiorilli

Rheinfelden-Magden-Olsberg

Sekretariat

Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden
Sabine Weibel, Pfarramt
Christine Mucsi, Kirchgemeinde

Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
061 836 95 55
In einem Notfall: 079 290 86 27

Seelsorge

Monika Lauper, Gemeindeleitung
Florian Piller, Priester
Rado Stecki, Jugendarbeit
Jana Waldis, Familienpastoral
Marie Hohl, Mitarbeiterin Pfarrei

sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
www.pfarrei-rheinfelden.ch

Ökumenischer Suppentag

Ganz herzlich laden wir Sie zum Suppentag ein. Es gibt zweierlei Suppen, Wienerli sowie eine Auswahl von verschiedenen Kuchen. Der Erlös geht an die *"Stiftung Burundikids Schweiz"*. Für das Kuchenbuffet freuen wir uns über die Köstlichkeiten aus Ihrer Backstube. Abgabe: Samstag ab 9.00 Uhr. Herzlichen Dank!



Samstag, 29. März, 11.30-13.30 Uhr, im Treffpunkt

Klimagespräche

Die Klimagespräche sind ein innovatives Format, das Menschen zusammenbringt, um über den Klimawandel und mögliche Lösungen zu sprechen. In Kleingruppen werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und Wege gefunden, den eigenen Lebensstil klimafreundlicher zu gestalten. Nach 2022 in Rheinfelden geht es nun in Magden in die nächste Runde. Die Treffen fördern nicht nur das Bewusstsein für den Klimaschutz, sondern auch den Austausch zwischen Gleichgesinnten. Sie bieten somit eine Plattform, um aktiv zu werden und sich gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft zu engagieren.

Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter www.klimagespraechе.ch.

Die nächsten Klimagespräche à 4 Abende finden montags ab dem 28.04.2025 in Magden im Gässli statt. Anmeldeschluss ist der 16.04.2025.

Palmsonntag



Mit der Feier des Palmsonntages beginnt die „Heilige Woche“, die Woche, die uns vom Leiden und Sterben Jesu und von seiner Auferstehung erzählt. Die grünen Zweige sind ein Zeichen für das neue Leben.

Auch dieses Jahr möchten wir Sie einladen, die Palmsonntags-Gottesdienste mit bunten Palmbäumen mitzugestalten. Rheinfelden: Samstag, 12. April von 9 - 12 Uhr werden im Treffpunkt unter Anleitung die Palmen gebunden. Magden: Die benötigten Materialien werden am Donnerstag, 10. April um 18 Uhr vor der Kirche Magden ausgegeben, um zu Hause eine Palme zu fertigen. Flyer mit Anmeldung finden Sie im Schriftenstand der beiden Kirchen.



Osterkerze 2025

Ecce Homo – siehe, der Mensch! – Was ist der Mensch ohne Frieden? Die Schöpfungsgeschichte erzählt, dass der Mensch die Verantwortung über die Schöpfung erhält. Der Mensch ist unzertrennbar mit der Welt verbunden. Das symbolisiert die blaue Weltkugel. Doch ein glückliches Zusammenleben in der Schöpfung ist nur möglich, wenn Frieden herrscht. Die Taube trägt den Zweig des Friedens in die rote, vom Krieg gebeutelte Welt. Eine hoch aktuelle Botschaft.



Erhältlich ab Palmsonntag nach den Gottesdiensten oder auf dem Sekretariat. Preis Fr. 10.00

Männerpalaver 7.0

Ausgehend von kurzen Impulsen palavern Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie.

Mittwoch, 26. März um 19.30 Uhr, im Treffpunkt

Fahrdienst Ostersonntag

Am Ostersonntag findet der Gottesdienst um 11:00 Uhr in Magden statt. Wer eine Fahrgelegenheit von Rheinfelden nach Magden braucht oder wer Personen nach Magden und zurück fahren kann, melde sich bis 11. April im Sekretariat.

Gottesdienste

Samstag, 22. März

17.45 Rheinfelden
Gottesdienst in kroatischer Sprache

Sonntag, 23. März

09.30 Rheinfelden
Wortgottes-Feier - Gedächtnis für Mario De Marco
11.00 Magden
Wortgottes-Feier: Familiengottesdienst - Kollekte: Amnesty International
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 24. März

17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 25. März

19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 26. März

08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im Tertianum
Salmenpark

Donnerstag, 27. März

18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Aband

Freitag, 28. März

17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Samstag, 29. März

16.30 Rheinfelden
Wortgottes-Feier

Sonntag, 30. März

11.00 Magden
Wortgottes-Feier - Jahrzeit für Wohltäter*innen der Marienkirche, Mario Moser - Kollekte: Stiftung Burundikids Schweiz
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 31. März

17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 1. April

19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 2. April

08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst APH Lindenstrasse

Donnerstag, 3. April

18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Aband

Freitag, 4. April

17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Veranstaltungen

Montag, 24. März

19.00 Treffpunkt, Filmabend "Ecce Homo"

Montag, 31. März

19.00 Treffpunkt, Filmabend "Ecce Homo"

Donnerstag, 3. April

14.30 Treffpunkt, Mitenand Nomittag

Unsere Verstorbenen

† Rita Maria Maier-Haag am 28. Februar

† Herta Stade am 3. März

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Abendmusik Kath. Kirche Frick

Sonntag, 23. März 2025, 17.00 Uhr

«Eine musikalische Reise durch Europa im 17. Jahrhundert»

Mit Regula Keller, Barockvioline und Thys Grobelnik, Cembalo und Orgel Regula Keller, geboren und aufgewachsen im Aargau, studierte Violine an der Musikakademie Basel. Parallel zum Konzertdiplom folgten weiterführende Barockviolinstudien an der Schola Cantorum Basiliensis. Neben der pädagogischen Arbeit an der Kantonsschule Wettingen und der Musikschule Frick konzertiert sie in diversen Ensembles (Kammerorchester Basel, Ensemble La Fontaine, Les Cornets Noirs, The Academy of Eloquence, Bachkantaten Vorarlberg, Capricornus Ensemble Stuttgart).

Thys Grobelnik absolvierte nach seinem Studium am Kärntner Landeskonservatorium zwei Masterstudien an der Schola Basiliensis bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher in den Fächern Cembalo und Generalbass. Seit 2018 leitet er das Ensemble Les Esprits Libres und tritt als

Solist in ganz Europa am Cembalo und an historischen Orgeln auf.

Lassen Sie sich diese musikalische Zeitreise nicht entgehen!

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Auf «give-a-rose.ch» können Sie auch digitale Blumen verschicken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich am Dienstag, 1. April um 15.00 Uhr im Rampartsaal. Der Anlass ist für Kinder bis ca. 4 Jahre und ihre (Gross-)Eltern oder einer Bezugsperson. Ein ritualisierter Beginn und Abschluss geben dem Anlass einen vertrauten Rahmen. Den Zvieri bitte selber mitbringen. Es braucht keine Voranmeldung und die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Infos unter: j.loretan@bluewin.ch

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenmittag

Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, ref. Kirche Frick, herzliche Einladung!

Mit Pfarreiseelsorger Ulrich Feger und Pfarrer Matthias Jäggi. Nähere Informationen siehe unter Gipf-Oberfrick.

Kinder verkaufen Rosen

Ökumenische Fastenaktion

Am Samstag, 29. März 2025 werden wieder von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Max Havelaar-Rosen zu einem symbolischen Preis von fünf Franken angeboten. Die Rosen sind von Coop vergünstigt zur Verfügung gestellt. Kath. und ref. Schüler:innen werden die Rosen zwischen Coop und Migros sowie im Dorf von Frick verkaufen. Der Erlös fliesst in Projekten von «Fastenaktion, HEKS und Partner sein».

Mit jeder verkauften Rose unterstützen Sie Bäuerinnen und Bauern dabei, genügend Essen und eine Perspektive zu haben.

5. Frauen-Jassturnier

Mit viel Begeisterung und grosser Erwartung trafen sich am Tag der Frau 37 Frauen im Rampartsaal Frick zum 5. Jassturnier für Frauen, organisiert durch den Kath. Frauenbund Frick. Der gemütliche Nachmittag wurde mit einem feinen Zobig abgerundet und beim anschliessenden Rangverlesen warteten auf alle Teilnehmerinnen schöne Preise.

(v.l.n.r.) Stieger Ruth, Frick (2. Platz), Margund Graf, D Luttingen (1. Platz) und Anni Meier, Oeschgen (3. Platz)

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di–Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Kinder verkaufen Rosen

Am Samstag, 29. März 2025 werden wieder von 7.30 Uhr bis zirka 10.30 Uhr Max Havelaar-Rosen zu einem symbolischen Preis von fünf Franken angeboten.

Die Rosen sind von Coop vergünstigt zur Verfügung gestellt. Die katholischen Schüler:innen der 6. Klasse werden mit Gemeindeleiter

Martin Linzmeier und Katechetin Daniela Grether die Fairtrade-Rosen beim Volg in Gipf-Oberfrick verkaufen. Der Erlös fliesst in Projekten von «Fastenaktion, HEKS und Partner sein».

Auf «give-a-rose.ch» können Sie auch digitale Blumen verschicken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenmittag

Sonntag, 30. März 2025 10.30 Uhr in der ref. Kirche Frick

Mit Pfarrer Matthias Jäggi und Pfarreiseelsorger Ulrich Feger



Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst, mitgestaltet von einem Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Marie Minárová.

11.30 – 13.30 Uhr Suppenmittag und Kuchenbuffet im ref. Kirchgemeindehaus. Backen Sie gerne? Die Verantwortlichen freuen sich über Kuchenspenden.

Bitte melden Sie sich bis Montag, 24. März bei Ute Baldinger (ute.baldinger@ref-frick.ch, 062 871 11 58) und bringen Sie den Kuchen am Samstag, 29. März, 9 – 12 Uhr, oder am Sonntag vor Gottesdienstbeginn ins Kirchgemeindehaus.

Pilgern vor der Haustür Der Weg von Cluny

Mittwoch, 24. September bis Sonntag, 28. September 2025

Die Cluny-Wege verbinden die Stätten der Cluniazenser in der Schweiz, von Bassins bis Rougemont miteinander.

Unsere Pilgerreise führt in vier Etappen von Biel nach Payern.

InteressentInnen melden sich bitte so bald als möglich bei Martin Linzmeier, Tel. 062 871 11 26, martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch, damit wir planen können.

tige Station auf dem Pilgerweg von Basel nach Solothurn und es lädt noch heute Besucherinnen und Besucher dazu ein, sich zurückzuziehen und sich auf sich selbst zu besinnen.



Abfahrt: ca. 14.00 Uhr auf dem Gemeindeplatz

Rückkehr: ca. 17.00 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 30.00

(Imbiss auf eigene Kosten)

Anmeldung bis am 22. April ans Pfarramt, Tel. 062 871 11 26

Maiwallfahrt – Dienstag 29. April 2025

Das Kloster Beinwil im Schwarzbubenland ist ein spiritueller Kraftort von historischer Bedeutung.

Zur vermutlich um 1100 gegründeten Anlage gehören heute die im ausgehenden 17. Jahrhundert errichtete Klosterkirche sowie die Konventgebäude. Seit 2019 wird die Anlage als Heiliges orthodoxes Kloster Johannes Kapodistrias geführt.

Das Kloster, auf einer Anhöhe am Passwang gelegen, war schon im Mittelalter eine wich-

Leben im Dilemma

Freitag, 4. April 2025, 19.30-21.30 h

Alter Pfarreisaal, Frick

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: Fastenaktion

10.45 Frick
Kommunionfeier UF
mitgestaltet vom Kirchenchor Frick
Kollekte: Bethlehem Mission
30. für Anna Coppola Caputo

Dienstag, 25. März

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 26. März

09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 27. März

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Samstag, 29. März

19.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 30. März

10.30 Frick
Ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche Frick um 10.30 Uhr, anschl. Suppenmittag

Dienstag, 1. April

19.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 2. April

09.00 Frick
Kommunionfeier ML

erhaltene Messspenden Frick:

Agnes Boesch-Leimgruber
August Rickenbach

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 3. April

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Freitag, 4. April

17.00 Frick
Anbetung in der Kirche

Unsere Taufen

Aleria Vilardo von Gipf-Oberfrick in Frick; Julien Kämpfer, Frick

Juseso Fricktal

Ostertreffen 2025

Do. 17.04. bis Sa. 19.04.2025 - in Kaiseraugst
JETZT NOCH ANMELDEN!

Teilnehmen können Jugendliche ab der 6. Klasse.

Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Gruppenstunden mit Spielen und Kreativangeboten, spannende Workshops, gemeinsame Übernachtungen, leckeres Essen, ein Jugendkreuzweg und eine ganz besondere Jugend-Osternacht. Tn.-Beitrag: CHF. 60,- (Die Pfarreien im Fricktal beteiligen sich daran). Link zur Anmeldung:

<https://forms.gle/jxpk13nVozYN78o7A>

Action Bound – Kreuzweg

Di. 01.04. bis Fr. 18.04.2025, in Laufenburg

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, mit einem Action Bound-Kreuzweg im Städtli von Laufenburg zu absolvieren. Du kannst diesen alleine, als Team (zu zweit oder oder auch zu dritt) oder auch als Familie absolvieren. Um daran teilzunehmen, registriert man sich über die App «Action Bound» und wählt den Jugendkreuzweg in Laufenburg aus. Über das Handy bekommt man Hinweise zum Ort der jeweiligen Stationen. Dort geht es darum, sich auszutauschen oder auch um knifflige Quizfragen zum Kreuzweg Jesu. Der Bound dauert ca. 1 bis 1,5 Stunden. Der Bound ist ab April freigeschaltet. Der QR Code zum Jugendkreuzweg wird in der nächsten Lichtblick-Ausgabe veröffentlicht.



KREUZWEG BOUND

Jugend-Osternacht

Sa. 19.04.2025, 20 Uhr - Christ.-kath. Kirche St. Gallus in Kaiseraugst

Zum Abschluss des Ostertreffens findet auch in diesem Jahr ein Jugendgottesdienst statt. Gemeinsam wollen wir unter dem Motto «Neuafang» die Osternacht feiern. Herzliche Einladung hierzu. Auch Jugendliche, die nicht am Ostertreffen teilnehmen, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Der Jugendgottesdienst ist ökumensisch.



#Friday Night im April



Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Veranstaltungen

Freitag, 4. April

19.00 #FRIDAY NIGHT in Laufenburg
Spiele, Töggelikasten, Billard, Snack & Drinks. In den Räumen im UG der Reformierten Kirchgemeinde in Laufenburg. Ohne Anmeldung.

Donnerstag, 17. April

18.00 OSTERTREFFEN, in Kaiseraugst
DO. 17. bis SA. 19.04.2025
Jugendtreffen mit buntem Programm, Gruppenstunden, Spielen und Workshops- von Do. 17.04. bis Sa. 19.04.2025. Mit Anmeldung.

Samstag, 19. April

20.00 JUGEND OSTERNACHT, in Kaiseraugst in der Galluskirche der christ.-kath. Kirchgemeinde.

Agenda

Veranstaltungen

Orgelkonzert

So 23.3., 17 Uhr. St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Albert de Klerk, Bach, Ritter und Improvisationen in verschiedenen Stilen. Eintritt frei, Kollekte.

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fastenwoche

So 30.3., 16 Uhr bis Sa 5.4., 14.30 Uhr oder auch Sa 27.4., 16 Uhr bis Fr 3.5., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

Do 2.4., 18.30 bis 20 Uhr. Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, Lenzburg. Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wird verschiedene Bilder von Ferdinand Hodler zeigen und erläutern, welche uns den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen. Ohne Anmeldung.

Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Begleitet von Kompositionen aus der Passionsmusik von J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie auch von Weltmusik wechseln sich vorgegebene Tanz-Choreografien und Impulse zur freien Bewegung ab. Leitung: Wilma Vesseur.

Anmeldung: www.propstei.ch,
T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung nähren. Offen sein für positive Überraschungen, für Verwandlung und neue Lebenskraft. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Die Probe» Ein Passionsspiel

So 6.4., 20 bis 22 Uhr. Pfarrkirche Ruswil. Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher. Fahrgemeinschaften werden organisiert, Treffpunkt wird entsprechend der Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Organisation: Karin Klemm, Alois Metz. Kosten: 30 Franken/Person. Anmeldung bis 24.3.: leuggern@kath-aare-rhein.ch, T 056 245 24 00

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Dritter Vortrag von Alois Koch, Luzern, zur Reihe Klang – Harmonik und Form. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 9.4., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Kosten: Erwachsene 20 Franken; AHF/IV/Studierende 15 Franken. Organisation: Kerstin Bonk. Anmeldung bis 2.4.: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Montag, 24. März

SRF DOK. Die Seele der Kunst – Die Sammlung Merzbacher. Er flüchtete als Kind vor den Nazis, überlebte den Krieg in der Schweiz und wurde zu einem der erfolgreichsten Kunstsammler des Landes. Nun verstarb Werner Merzbacher 96-jährig. Mit ihm verliere die Kunstwelt einen ihrer bedeutendsten Sammler, schreibt das jüdische Wochenmagazin «Tachles». SRF 1, 11.30 Uhr

Donnerstag, 27. März

mitenand. «Hoffung spenden» ist das Ziel der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung Fondo Loris. Damals unterstützte sie den jungen Loris Rodoni, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde. Heute hilft die Stiftung vielen jungen Menschen bei ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ein Bericht. SRF Info, 9.20 Uhr

Sonntag, 30. März

Katholischer Gottesdienst aus St. Maria Himmelfahrt in Feichten, Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr
Alle Radiopredigten zum Nachhören und Nachlesen finden Sie auf: www.radiopredigt.ch

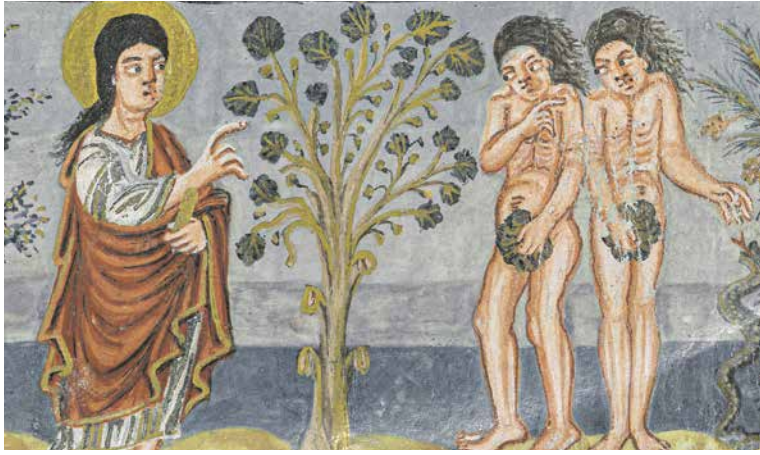
Liturgie

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex 3,1–8a.13–15; Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12; Ev: Lk 13,1–9

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jos 5,9a.10–12; Zweite Lesung: 2 Kor 5,17–21; Ev: Lk 15,1–3.11–32



Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: www.mjah.ch / www.j31.ch

Marie-Christines Liste



Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

Katholische Presselandschaft

Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Maksym Harbar auf Unsplash
Bilder Vermischtes: The British Library
Bilder letzte Seite: Friedrich Reinhardt Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Begegnungsort Baum

Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website www.basel-baeume.ch. Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



Basel und seine Bäume entdecken

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

www.lichtblick-nw.ch

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.